

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 36/0108/WP15
Federführende Dienststelle: Fachbereich Umwelt		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	04.10.2006
		Verfasser:	FB 36 / 82
Forstwirtschaftsplan 2007 für den Aachener Wald			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
25.10.2006	B 0	Kenntnisnahme	

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich nicht.

Die vorgesehenen Maßnahmen liegen im Rahmen des Haushaltsplanes 2007.

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung nimmt die Forstwirtschaftspläne für das Forstwirtschaftsjahr 2007 für den Aachener Wald zustimmend zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Im Einrichtungszeitraum 2003–2013 sind im vierten Jahr die Maßnahmen für die Bewirtschaftung des Aachener Waldes.

a) Holzeinschlag

Holzartengruppen						
	Eiche	Buche / Alh ^{*)}	Aln ^{*)}	Kiefer / Lärche	Fichte / Douglasie	Summe
Hiebssatz Forsteinrichtung 2003	594	2.828	235	615	4.291	8.563
abgeglicherer Hiebssatz 2006 (Stand Ende Juli)	718	5.666	513	76	963	7.936
Planung 2007	825	3.285	120	790	2.510	7.530

*) Alh = andere Laubbäume mit hoher Umtriebszeit (Esche, Bergahorn, Kirche)

Aln = andere Laubbäume mit niedriger Umtriebszeit (Roteiche, Birke, Roterle, Eberesche, Robinie, Rosskastanie)

Im Hiebssatz eines Forstbetriebes findet die Planung der Holznutzung ihren zahlenmäßigen Ausdruck. Der Hiebssatz wird so bemessen, dass die Ertragskraft des Waldes sowie die Nachhaltigkeit der Waldfunktionen erhalten bleibt. Aus dieser Planung geht hervor, dass im Aachener Wald jährlich 8.563 fm dauerhaft genutzt werden können (Zeile 1). Der abgegliche Hiebssatz summiert die im Laufe der Jahre eingetretenen Abweichungen zum Ursprungsplan auf und stellt dar, was im Folgejahr genutzt werden müsste, um den Betrieb wieder auf das ursprüngliche Planungsniveau zurück zu führen (Zeile 2). Dies ist aufgrund von Marktgegebenheiten, waldbaulichen Notwendigkeiten und nicht beeinflussbaren Faktoren (Insekten, Sturm u. a.) nicht immer realisierbar.

Aus der Übersicht wird deutlich, dass in der Summe der ersten 3 Jahre über alle Baumarten hinweg sehr nahe an den Planungsvorgaben gearbeitet wurde. Bei der Baumart Buche konnte die geforderte Menge jedoch nicht ganz erreicht werden. Dies liegt daran, dass die Nachfrage nach gutem Buchenstammholz in den letzten Jahren so gut wie nicht vorhanden war. Diese Untererfüllung konnte auch nicht durch den vermehrten Absatz im Brennholzbereich aufgefangen werden. Bei der Fichte wird aufgrund verstärkter Nutzungen in den Vorjahren (z. T. Kalamitätsholz) und in Erwartung weiterer Kalamitäten die Planung bewusst niedriger angesetzt. Aufgrund der starken Holznachfrage entschärft sich das Problem der Vermarktung von splitterhaltigem Holz zusehends.

Für die geplanten Maßnahmen wird mit Einnahmen in Höhe von rund 245.000,- Euro gerechnet.

b) Kulturen, Wege, Erholung

Kulturbegründung

Im Rahmen einer naturgemäßen Waldwirtschaft tritt die natürliche Verjüngung von Beständen in den Vordergrund. Diese Vorgabe wird soweit möglich umgesetzt. Bei einem aktiven Baumartenwechsel ist die Einbringung der im Altbestand fehlenden Baumart unabdingbar, ebenso sind Pflanzungen erforderlich, wenn infolge von Kalamitäten Flächen ausfallen, die keine Naturverjüngung aufweisen. Ein Baumartenwechsel wird vor allem im Revier Adamshäuschen angestrebt, wo Fichtenalthölzer mit Buchen unterbaut werden. Dort ist die Pflanzung von 11.000 Buchen unter aufgelichtete Fichtenbestände geplant. Darüber hinaus ist eine Pflanzung von 2.500 Europäischen Lärchen unter einem aufgelichteten Buchenaltholz vorgesehen.

Im Revier Grüne Eiche werden Kalamitätsflächen mit 3.000 Buchen aufgeforstet.

Im Forstwirtschaftsjahr 2007 sind keine Nachbesserungen aufgrund von Ausfällen erforderlich.

Für die Aufforstung und Unterpflanzung werden insgesamt rund 14.000 Buchen und 2.500 Lärchen gekauft.

Kulturpflege

In der Kulturpflege werden bei Bedarf junge Bestände gegen starke Konkurrenzvegetation wie Brombeere und Adlerfarn frei geschnitten. Insbesondere auf Freiflächen und in sehr lichten Beständen besteht die Gefahr, dass sich diese Konkurrenz gegenüber den Baumarten durchsetzt und den Erfolg der Pflanzung gefährdet. Geplant ist der Freischnitt auf 21 ha, der mit eigenem Personal durchgeführt wird.

Jungwuchspflege

Im Rahmen der Jungwuchspflege werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Dicht aufwachsende Naturverjüngungen werden bereits in der Jugend vereinzelt und es werden bis zum Stangenholzalter die angestrebten Baumarten nach Zusammensetzung und Qualität ausgewählt. Im Aachener Wald werden diese Maßnahmen auf ca. 25 ha durchgeführt. Für diese qualitativ hochwertige Arbeiten werden bevorzugt eigene Forstwirte eingesetzt.

Wegebau / Wegeunterhaltung

Neubaumaßnahmen sind im Aachener Stadtwald nicht erforderlich, da die Wegedichte ausreichend ist. Die Unterhaltungsarbeiten an den überwiegend sand-wassergebundenen Wegen sollen — wie in der Vergangenheit — regelmäßig fortgeführt werden.

Eine konsequente Instandhaltung der Wege durch betriebseigene Geräte zur Profilierung der Wege und durch den Einsatz von Grabenfräsen (Vergabe an Fremdfirmen) stellen die rasche Wasserab-
leitung vom Wegekörper und den notwendigen Abfluss der Niederschläge aus dem Graben sicher.
So können dauerhafte Schäden und teure Instandsetzungsmaßnahmen verhindert werden.

Die Kosten für die geplanten Kultur- und Wegebauarbeiten werden bei insgesamt 96.000,- Euro
liegen, davon 76.600,- Euro Löhne einschließlich Lohnnebenkosten und 19.400,- Euro Fremdkosten.

c) Fremdaufträge

Flächenräumung, Kulturbegründung und Kulturpflege: ca. 12.600,- Euro

Verbiss- und Fegeschutzmittel: ca. 600,- Euro

Unterhaltungsarbeiten an Wegen, Gräben und Böschungen (Grabenfräse, Erhaltung
des Lichtraumprofiles, Wegebbaumaterial): ca. 5.200,- Euro

Ersatzbeschaffung Geräte: ca. 1.000,- Euro